enpfangen habe, vnd waz er mir schuldig ist gewest piz auf disen heutigen tag, alz diser brif geben ist, Vnd dar vm allez sage ich in vnd alle sein erben quit, ledig vnd loz leuterlich an allez geverde. Vnd dez czv vrkunde gebe ich in disen offen brif mit meim anhangenden Insigel, der geben ist nach Cristes gepurt dreyczehen Hundert Jar dar nach in dem sechs vnd sibenczigstem Jar, an dem nesten suntag vor send Elsbeten tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCXLV.

21. November 1376.

Graf Eberhart von Wirtemberg schreibt an die Stadt Strassburg, wegen seines Krieges mit den Schwäbischen Städten und führt an, dass er sich auf dem zu Nürnberg abgehaltenen Reichstage wegen des ihm vorgeworfenen Landfriedensbruches vor dem Kaiser, den Herren von Bayern, dem Bischofe von Bamberg, seinem Schwager dem *Burggrafen von Nürnberg*, den Landgrafen Ulrich und Johann von Leuchtenberg und vielen andern Herren die dabei waren verantwortet vnd gerechtfertigt habe, und habe auch der keyser den Burggrafen von sinen wegen zu einem tag gen Blaburen geschickt, den die Herren von Bayern gemacht hetten, daz der verhören solte die Schulde seiner Amptlute.

Geben ze Vrach an dem nehsten Fritag vor sant katherin tag, Anno domini MCCCLXXVI.

Sattler, Würtemberg unter d. Grafen I. Beil. Nr. 162.

CCCXLVI.

Die verwittwete Burggräfin Elisabeth stiftet eine Frühmesse zu Creussen.

28. November 1376.

Wir *Elspet* von Gotes gnaden *Burgrafin zu nurenberch*, peken Offenleych an dissem priff alen dein, dy in sheen, horen Oder Lessen, Daz wir mit pedachtem mut, mit gesuntem Leyb, mit gutem rat, zu dein Czeytczen, da wirs wol getun mochten, gestyft vnt gemacht haben dy Ebyg fruemes zu *Kreussen* auf dem alter, der ein por stet in der Kirchen, da schol man altag mes auf haben, ez wer dan daz der prister krang wer an geferd. Dar zu hab wir geschytz vnt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geben dein hoff, der da gelegen ist zu dem puch vnt dein halben Czheenden zu Tyffental, mit alen nuczen vnt dein Czheenden zum Ortmansperg, der dez Erbergen riter ist her Chunrat von Goczfelt, vnt dy pewnt gelegen vnter Czeytcz dez Krigers hoff: waz nucz von dein vorgenanten guten gefelet, da schol sych ein fruemesser von neren. awch wol wir, daz wir oder ander Leut furpas mer zu der fruemes schyken, da schol der prister mit vnferboren sein, dez schwlen sych dy Erbergen Leut vnter winten her Chunrat von Goczfelt, Chunrat der Kriger, Heinrich der smit, dy wir dar zu geben haben; dy schwlen al Jar vor vns rechen, wey sey dy hab an gelecht haben. wer aber daz, daz der fruemesser, oder sein nachkum ein pfhar pestud, oder auf einew Lihen, So hat vnser Lieber *Sun* vnt sein erben folen gebalt, dy fruemes eim ander zu Leyhen. Vnt wen vnser nimer ist, da Got noch Lang vor sey, so schol man dem prister hundert schaf geben, vnd alen Czheenden schol man ym reychen vnt geben, der da birt von vnser peyden hoffen zu *Mengusrewt*. Wir wolen awch, daz der selb prister pey im nicht mer hab dan ein menschen, ez wer dan, daz dy frümess alz reych vnt alz mechtig würd, so möcht einer wol Czbey menschen pey ym haben, vnt nicht mer an geferd. Dez zu vrkund vnt zu einer sycherheyt geb wir dissen priff mit vnserm anhangendem Insygel, Der geben ist do man Czaltcz nach Cristus gepwrt drewczhen hundert Jar, dar nach in dem Shes vnt sybenczygstem Jar, am freytag vor sand endres tag, dez heylygen Czbelfpoten.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Das Siegel der Burggräfin (geb. Gräfin v. Henneberg) ist aus der Schlüssel gebrochen.

CCCXLVII.

28. November 1376.

Dominus *(Fridericus Burggravius)* tenetur soluere ac sui heredes Judeo Kaufman de Windsheim residenti in Bamberg, pro Heinrico Gauberstat, XXX florenos pagamenti Nürembergensis, in festo purificacionis Marie proximo. Quos si non sic persoluerint, extunc de termino prescripto super quoslibet duos florenos pro vsura singulis Ebdomadis crescit vnus Ratisponensis, quam (sic!) eciam dampnum et vsuram et singula interesse racionabilia, vel tantum de moneta currenti soluere tenebuntur. Fideiussores sunt Magister curie Fridericus et Martinus Forsche etc. Actum Bamberg, anno LXX sexto, sexta feria ante Andree.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

CCCXLVIII.

31. Januar 1377.

Mein Herr *(der Burggraf)* ist schuldig, Herrn Heinrichen vnd herren Wolfframen den Marschelken zu geben vff den nechsten sant Johanns tag Sünwenden III C. *℔* haller ietzund lantwerung, für den schaden, den si vnd die, die si im fürbaz zü dinst für erfürt gefüret haben, empfangen haben, Dafür si einen brif haben, der geben ist Anno domini MCCCLXX septimo, sabbato ante Purificacionis beate virginis.

Gemeindücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCCXLIX.

Der von Rauheneck quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

12. Februar 1377.

Ich Heincz von Rauheneke bekenn offenlichn mit disem briefe, Daz mich der Hochgeborn mein lieber genediger herre, her *Friderich Burcgrafe zu Nurmberg,* recht vnd redlich gewert vnd mit bereitem gelte bezalet hat aller der scheden, die Ich vnd mein vordern bei im vnd seinen vordern biz vff disen heutigen tag genumen habn vnd empfangen, Vnd sullen, noch wollen Ich, noch mein Erben an Im vnd an seinen erben derselben schaden keinen ewiclichen nymmer mer gefordern, Vnd sagen si darvmb quit, ledig vnd losse. Mit vrkund dicz briefes, Gebn mit meinem Anhangenden Insigel, am Donerstage vor sant Valentini tag, Nach kristi vnsers herren geburtt drewzenhundert Jare in dem sibendem vnd sibnczigstem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCCL.

Eberhard Fuchs quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

14. Februar 1377.

Ich Eberhart fühse, Amptman zů Kúnigsperg, bekenn offenlich mit disem briefe, Daz der Hochgeborn mein lieber genediger herr, her *Friderich Burcgrafe zu Nurmberg,* mich, Hansen Lamprechten, Wilhelm Santhofe, Apeln von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf